

# **„Tabuthema Hochbegabung ... und wie Eltern und Schulen zusammenarbeiten können“**

Tagung vom 7.11.2015 in St. Gallen

Diese Tagung wurde vom Schweizerischen Institut für Hochbegabung in Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Forum für Hochbegabung OFFH organisiert und durchgeführt.

**Wir freuen uns sehr, dass so viele engagierte und motivierte Fachpersonen und Eltern nach St. Gallen reisten und der Tagung damit zu einem so schönen Erfolg verhalfen. Einige Vernetzungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit sind seither bereits entstanden.**

Am Vormittag berichtete Frau Dr. Silvia Greiten von der Universität Siegen, Deutschland, in ihrem Vortrag ‚Die Schule ist ein Problem? – Sichtweisen hochbegabter Underachiever auf unterrichtliche Bedingungen und das System Schule‘ über ihre Forschungen zu minderleistenden Kindern und Jugendlichen.

Frau Greiten ist seit 2011 abgeordnete Lehrerin im Fach Erziehungswissenschaft der Universität Siegen. Sie hat während einiger Jahre das Projekt SoBeg (Sonderpädagogische Begabungsgruppe) begleitet, einen Schulversuch zur Unterstützung hochbegabter Minderleister. Im Heft Nr. 1/2005 des Journals für Begabtenförderung ist dieses Projekt ausführlich beschrieben.

Im Jahr 2013 veröffentlichte Frau Greiten ihr Buch ‚Hochbegabte Underachiever. Perspektiven und Fallstudien im schulischen Kontext‘. Sie zeigt darin „Einblicke in Schulwelten intelligenter Grenzgänger“, schreibt über das Thema Underachievement und den gegenwärtigen Stand der Forschung und berichtet ausführlich über ihre eigenen Forschungen.

Nach der Pause hielt Frau Elisabeth Zollinger, lic.phil. Psychotherapeutin FSP, ihren Vortrag ‚Das Tabu Hochbegabung und die Folgen für hochbegabte Kinder und Jugendliche‘.

Frau Zollinger arbeitet in ihrer Praxis seit 14 Jahren mit hochbegabten Kindern und Jugendlichen und hat vor zwei Jahren das Schweizerische Institut für Hochbegabung gegründet. Sie schreibt zurzeit an einem Buch zum Thema Hochbegabung, das im Frühling 2016 herauskommen sollte.

Im Anschluss an diesen Vortrag erzählte eine junge Erwachsene von ihrer Schulzeit als hochbegabtes Kind (sie möchte ihren Namen lieber nicht im Internet stehen haben): wie sehr sie die Schule als Gefängnis erlebt hatte, wie sie in Minderleistung gefallen war, und wie es ihr nach dem Wechsel in eine Privatschule in der 5.Klasse wieder gut gegangen war und sie dann sehr gute Leistungen erbringen konnte. Die Zuhörerinnen und Zuhörer gaben dazu viele Feedbacks: sie zeigten sich berührt von dieser leider so typischen Geschichte, erwähnten aber auch, dass dieser Bericht ihnen wieder Hoffnung für die eigenen Kinder gab, da am Schluss doch alles gut herausgekommen war und diese junge Erwachsenen jetzt sehr glücklich in ihrem Wunschberuf ist.

Am Nachmittag fanden Workshops bei Frau Greiten und Frau Zollinger statt, die, gerade auch durch die intensive Mitarbeit der Teilnehmenden, sehr spannend waren.

Die Tagung fand ihren Abschluss in einer Podiumsdiskussion. Auch hier wurde wieder rege diskutiert und es gab einen spannenden Austausch von Erfahrungen und Gedanken.

Angesichts der offensichtlich so motivierten Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, und der vielen interessanten Begegnungen werden wir sicher wieder einmal eine Tagung durchführen – ein Termin steht jedoch noch nicht fest.

Elisabeth Zollinger